

das Geschäft hatte er erst vor drei Monaten eröffnet. In Brünn herrscht über dieses Verbrechen, das am hellen Tage im Centrum der Stadt verübt wurde, grosse Aufregung, und Tausende von Menschen standen noch in den Abendstunden vor dem Laden des Ermordeten.

Aus Sachsen. In weiten Kreisen der Fabrikanten, Kaufleute, Handwerker u. s. w. ist die Thatsache noch nicht bekannt, dass seit Beginn dieses Jahres auf den Amtsgerichten eine schwarze Liste der Kreditunwürdigen geführt wird. In diese Liste sind alle diejenigen einzutragen, die infolge fruchtloser Pfändung den Offenbarungseid entweder geleistet oder dessen Leistung ohne genügende Gründe verweigert haben; ferner diejenigen, bezüglich deren seitens des Amtsgerichts ein Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens aus Mangel einer den Kosten entsprechenden Konkursmasse abgewiesen ist. Die Namen der Eingetragenen dürfen erst wieder aus dieser Liste entfernt oder unkenntlich gemacht werden, wenn sie fünf Jahre lang darin gestanden haben. Zu einer Einsichtnahme ist jeder berechtigt, doch ist bisher von dieser Berechtigung verhältnismässig wenig Gebrauch gemacht worden.

Aus Rom. Der italienische Techniker Marconi hat seine viel besprochene Erfindung der Telegraphie ohne Drähte so weit ausgebildet, dass die italienische Telegraphenverwaltung die Verwendung des neuen Telegraphenapparates ernstlich ins Auge fasst. Die erste praktische Verwendung soll das System Marconi in der telegraphischen Verbindung zwischen Reggio Calabria, auf dem italienischen Festlande, und Messina erfahren, so dass also das Kabel durch die Meerenge von Messina überflüssig wird.

Aus London. Die Versuche, welche vor kurzem zwischen dem South Foreland-Leuchthause und dem Leuchtschiff von East Goodwin mit der drahtlosen Telegraphie unternommen wurden, waren von sehr günstigem Erfolge begleitet. Die Entfernung zwischen beiden Punkten beträgt zwölf englische Meilen. Dennoch traf in einzelnen Fällen die Antwort so schnell ein, als ob eine gewöhnliche Unterredung geführt würde. Eine wichtige Thatsache haben diese Versuche gebracht, nämlich, dass die drahtlose Telegraphie von stürmischem Wetter nicht beeinflusst wird. Die „Elder Brethern of Trinity“ (denen das Leuchtturmwesen untersteht) werden nächstens den Versuchen beiwohnen. Die Einführung des Systems auf den Leuchtschiffen der Goodwin-Sandbänke würde bei Schiffsbrüchen oder Schiffsnöten von bedeutender Wichtigkeit sein, da das auf den Leuchtschiffen versuchte Telephon im Sturme leicht versagt.

Der Verbrauch von Gold zu gewerblichen Zwecken. Die Reichsverwaltung hat eine Erhebung über den Verbrauch von Gold zu gewerblichen Zwecken in Deutschland für die Jahre 1896 und 1897 veranlasst, deren Ergebnisse das kaiserliche Statistische Amt im nächsten Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reiches veröffentlichen wird. Der „Reichsanzeiger“ ist in der Lage, schon jetzt folgende Daten aus dieser Zusammenstellung mitzuteilen: In Deutschland wurden im Durchschnitt der beiden Jahre 1896 und 1897 zu gewerblichen Zwecken verarbeitet: 1. Goldmünzen. a) deutsche Goldmünzen im ungefähren Wert von 20 Millionen Mark, b) fremde Goldmünzen im ungefähren Wert von 5 Millionen Mark. (Nach Abzug der von den Scheideanstalten eingeschmolzenen Münzen, da das hieraus hergestellte Gold in anderer Form der Industrie zukam.) 2. Anderes Gold im ungefähren Werte von 20 Millionen Mark. Zusammen also Gold im Werte von 45 Millionen Mark, entsprechend einer Feingoldmenge von etwa 16000 kg. Mit diesem Ergebnis stimmen die von sachkundiger Seite früher vorgenommenen Verbrauchsschätzungen ungefähr überein.

Humor. Nicht ohne solchen liest sich nachstehende Mitteilung einer adeligen Dame an ihren Uhrmacher: „Geehrter Herr X.! Es sind kaum vier Wochen, dass ich meine Taschenuhr (silberne Damenuhr) zweimal bei Ihnen reparieren liess, und doch geht sie immer nicht richtig, bleibt öfters stehen, nachdem sie regelmässig aufgezogen war, was mir sonst früher nie vorkam, nach einer gründlichen Reparatur. Ich möchte Sie daher freundlichst gebeten haben, selbst nachzusehen, woran es liegt, ob der Perpendikel möglicherweise hängen bleibt!

Ich ziehe sie stets selbst und sehr vorsichtig auf, dass ein Bruch der Feder ganz unmöglich ist, besonders nach so kurzer Zeit. Also nichts für ungut, geehrter Herr, und bitte um gute Herstellung.“

Da bleibt nichts anderes übrig, als zu sehen, wo der Perpendikel hängt!

Humor. Bestandene Probe beim Antiquitätenhändler: „Sehen Sie, hier habe ich einen abgebrochenen, verschnörkelten Zeiger von einer Kuckucksuhr — was ist das?“ — Stellesuchender: „Ein Zahnstocher der Marquise von Pompadour!“ — Antiquitätenhändler: „Gut — Sie sind engagiert!“

Konkursnachrichten. Emden. Uhrmacher H. W. Tholen, am 15. Februar Konkurs eröffnet; Versammlung am 14. März, allgemeiner Prüfungstermin am 23. März.

Limbach. Uhrmacher Karl Bruno Liebscher, am 13. Februar Konkurs eröffnet; Versammlung am 14. März.

Lyck. Am 4. März Schlusstermin im Konkurs des Uhrmachers Eduard Wenski.

Konkursaufhebung. Das Konkursverfahren wurde aufgehoben über das Vermögen der Uhrmacher: August Garmshausen in Halle a. S., Theodor Meyer in Argenau.



Frage- und Antwortkasten.

Frage 951. Wer liefert Federzug-Regulsteure oder Hängeuhren, nur voll und halb auf zwei abgestimmte Tonfedern schlagend, ähnlich wie Vierteluhren, um wie viel teurer sind solche Werke, als die gewöhnlichen Schlagwerke? Im voraus Dank.

Frage 953. Auf welche Weise wird der Sehnenfehler bei Zehntelmassen beseitigt? Welche Berechnungen sind vorzunehmen, und wie sind die Apparate zum Schneiden der Teilung beschaffen?

Frage 954. In welchem Verhältnis soll bei Pendeluhren der Ergänzungsbogen zum Schwingungsbogen stehen: I. bei ruhender, und II. bei rückfallender Hemmung?

Frage 955. Wer kauft Triebstahl in grösseren Quantitäten?

Zur Frage 949. Kann Ihnen die Firma F. W. Schiech, Berlin SW., Halleschestr. 14, sehr empfehlen. Habe von derselben ein Mikroskop Nr. 81d mit zwei festen Objektiven bezogen, welches als sehr gut anerkannt worden ist.

Zur Frage 949. Mikroskope zu den verschiedensten Zwecken und in genauester Ausführung liefern u. a. die Optischen Institute von Carl Zeiss, Jena, und Paul Wächter, Friedenau b. Berlin. — Besonders sei aufmerksam gemacht auf das von letzterem hergestellte Taschens-Mikroskop zu dem ausserordentlich billigen Preise von nur 6 Mk. Dasselbe wird in einem sauberen Etui abgegeben, in welchem sich ausserdem noch befinden: eine gute Handlupe, vier Glasplättchen mit Präparaten, und zwei dergleichen ohne solche (eins davon in der Mitte eine kleine Vertiefung besitzend, um Flüssigkeiten untersuchen zu können). Das Mikroskop besitzt nur ein (aus zwei getrennten Linsen bestehendes, sogen. astronomisches) Okular, aber von ziemlich starker, 50 maliger, linearer (also $50 \times 50 = 2500$ facher Flächen-)Vergrößerung, womit man schon vieles erreichen kann (dieses Okular könnte man vielleicht auch bei Fernrohren mit verwenden, die zur Betrachtung astronomischer Objekte dienen sollen, wozu man, bis zu einem gewissen Grade, auch gewöhnliche Auszugs-Fernrohre verwenden kann. Da, wie schon bemerkt, das Okular zwei Linsen besitzt, so wären mit ihm drei verschiedene Vergrößerungen zu erzielen). Die sich ergebenden Bilder sind von grosser Helligkeit und Schärfe. — Dieses kleine Instrument sollte eigentlich in keinem besseren Haushalte fehlen, da es sich sehr vielseitig und nützlich verwenden lässt (Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln, behufs Ermittlung von event. Fälschungen; ebenso von anderen Stoffen, und auch kleinen Lebewesen). — Empfehlenswert ist es, zum Mikroskope noch ein (sauber ausgeführtes) Präparatenkästchen mit möglichst vielen Objektträgern (länglichen Glasplättchen) und zugehörigen Deckplättchen, sowie anderem, zur Selbstanfertigung von Präparaten von P. Wächter zu beziehen. — Hat man an den so interessanten, mikroskopischen Untersuchungen Gefallen gefunden und Uebung erlangt, dann erst gehe man event. an die Beschaffung eines stärker vergrößernden Mikroskopes. — Als kleineres Werk zum Selbststudium sei zunächst empfohlen: Chun, „Katechismus der Mikroskopie“, mit 97 Abbildungen. Verlag von J. J. Weber, Leipzig 1885; Preis 2 Mk. gebunden.

R. Etzold, Lössnitzgrund.

